

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 276

Halver, Montag, den 27. November

1950

82 Prozent Wahlbeteiligung in Bayern

CSU konnte die Spitze halten

SPD-Gewinn nicht so stark wie erwartet — Empfindliche Verluste der Bayernpartei

df. München, 27. November

Nach den am Montagmorgen vorliegenden Ergebnissen der bayerischen Landtagswahl liegt die CSU mit 33,3 Prozent der Stimmen an der Spitze. Es folgen die SPD mit 25 Prozent, die Bayernpartei mit 18,7 Prozent und der BHE mit 13,9 Prozent. Die FDP hat nach diesem vorläufigen Ergebnis 6,6 Prozent, die WAV 2 Prozent, die KPD 1,4 Prozent, der Deutsche Block 0,9 Prozent, die KPD 1,4 Prozent, an der Spitze 71a KA 0,9 Prozent und die Königsparität 0,5 Prozent der Stimmen erhalten.

Dabei ist zu beachten, daß am Montagmorgen erst das halbe Ergebnis vorlag, da das komplizierte Wahlsystem die Aufzählung der Stimmen über Gebühr verzögert. In Bayern hatte diesmal jeder Wähler zwei Stimmen. Vor allem in München versagte die Wahlleitung auf der ganzen Linie, was die schnelle Ermittlung des Ergebnisses betrifft. Auch die anderen Großstädte sind bei den genannten Zwischenergebnissen teilweise noch nicht berücksichtigt. So ist mit einem vorläufigen Gesamtergebnis sicher erst in den Mittagsstunden zu rechnen.

Ueberraschend ist die hohe Beteiligung von 82 Prozent der Wahlberechtigten. Nach den bisherigen Ergebnissen konnte die CSU ihre Wählerstimmen vom August 1949 wohl im wesentlichen halten. Zweifellos hat die SPD in den Städten und auf dem flachen Lande erheblich an Boden gewonnen, doch dürfte dieser Ruck nicht so kraftvoll ausfallen, daß es gelingt, der CSU die Führung zu entreißen. Zweifellos haben auch in Bayern viele Wähler mit dem Stimmzettel ihr Unbehagen gegen die Politik der Aufrüstung zum Ausdruck gebracht, jedoch ist diese Bewegung nicht so stark ausgefallen, wie man es in manchen Kreisen der CSU erwartet hatte.

Empfindliche Verluste scheint die Bayernpartei erlitten zu haben, die sich jedoch auf dem dritten Platz halten dürfte. An ihrem Rückgang sind offenbar die letzten Vorgänge um den „Spiegel“-Prozeß nicht unbeteiligt. Ueberraschend kommt der Rückgang der FDP, bei der es noch fraglich ist, ob sie die Hürde der Zehn-Prozent-Klausel wird nehmen können. Auch der BHE hat die vielfach hochgespannten Erwartungen nicht erfüllt, wenn er auch nach den derzeitigen Ergebnissen an vierter Stelle liegt.

Bemerkenswert ist, daß die Wählerschaft den Radikalen auf der ganzen Linie die Gefolgschaft verweigert hat. Die WHV von Loritz scheint vernichtend geschlagen, auch die Königsparität konnte kein anderes Ergebnis buchen als das einer Zersplitterung des bürgerlichen Lagers.

Von den bekannten Persönlichkeiten konnte Ministerpräsident Dr. Hans Ehard in direkter

Wahl das Rennen machen. Dagegen wurde Alois Hundhammer geschlagen. Baumgartner konnte sich in seinem Heimatkreis knapp durchsetzen, während Dr. Josef Müller und der Arbeitsminister Krehe geschlagen wurden. In Lindau ging der Sitz an die CDU.

Nach bevor das endgültige Wahlergebnis vorliegt, haben Münchener politische Kreise die Möglichkeit der Regierungsumbildung bereits diskutiert. Eine Koalition zwischen CSU und SPD, die durch den BHE verstärkt werden könnte, erscheint im Augenblick als wahrscheinliche Lösung. Von der Bayernpartei nimmt man an, daß sie in die Opposition gehen wird. Eine Regierung ohne die CSU ist

nicht wahrscheinlich. Indessen werden die Kreise um Hundhammer alles versuchen, um eine Koalition mit der SPD zu vermeiden.

Die SPD hat — ebenso wie bei der Bundestagswahl — die Münchener Wahlkreise — im ganzen neun — direkt erobert.

Sicherheitsrats-Sitzung verschoben

dpa, New York, 26. November

Die für Sonnabend angesetzte Sicherheitsrats-Sitzung mußte wegen der über New York tobenden Stürme abgesagt werden. Die Sitzung, auf der Korea- und Formosa-Fragen erörtert werden sollten, wurde auf Montagabend verschoben. Der nationalchinesische Delegierte Dr. Tsiang will bei allen Sitzungen, die sich mit fernöstlichen Fragen beschäftigen, auf den ihm in diesem Monat zustehenden Vorsitz verzichten.

Konferenz des Atlantikrates erst im Januar

Die nächste Sitzung des Rates der Atlantikpaktstaaten, die ursprünglich Mitte Dezember in Brüssel stattfinden sollte, ist bis Januar verschoben worden. Gründe für die Verschiebung sind bisher nicht bekannt. Der Rat sollte auf seiner nächsten Sitzung endgültig über die Beteiligung Deutschlands an der Wiederaufrüstung Westeuropas beschließen.

Gegenstöße werfen UNO-Verbände zurück

Tokschon ging wieder verloren — Ernste Lage im Mittelabschnitt

dmt. Tokio, 27. November

„Erfolgreicher als erwartet“ — so lauteten noch am Samstagabend die Meldungen aus dem Hauptquartier der UNO-Truppen in Nordkorea. Inzwischen haben die auf einer Frontbreite von 120 Kilometern angreifenden acht Divisionen schwere Rückschläge hinnehmen müssen.

Der ganze Sonntag stand im Zeichen schwerer Kämpfe, im Mittelabschnitt und im Raum nahe der Westküste. Auf 40 Kilometer Breite leiteten Nordkoreaner und Chinesen im Raum von Unsan einen kraftvollen Gegenangriff ein, der den Panzerkeil der 25. USA-Division, der südlich der Stadt bereits auf starke Abwehrstellungen

gestoßen war, mehrere Kilometer zurückdrückte. Gleichzeitig stießen die Kommunisten an der Nahtstelle zur 2. USA-Division durch und erreichten den Chongchon-Fluß.

Weiter ostwärts warfen starke chinesische Verbände bei Tokschon das südkoreanische zweite Korps derart zurück, daß der Bericht des Hauptquartiers von einem „vollen Rückzug“ spricht. Amerikanische Verbände werden in aller Eile in die Frontlücke geworfen.

In eine schwierige Lage kamen USA-Verbände im Raum von Kujang, einem Verkehrsknotenpunkt am Chongchon, als die sich westlich anschließende 25. USA-Division zurückging und die bei Kujang kämpfenden Verbände eingeschlossen wurden.

Westlich Unsan — zwischen dieser Stadt und Tschon sollen Südkoreaner trotz heftigem feindlichen Druck ihre Stellung gehalten haben, obwohl in ihrer rechten Flanke die Kommunisten weit ins Hinterland vorstießen.

Erfolgreich waren die Verbände der UNO lediglich an der Ostküste, wo sie die Hafenstadt Chongjin besetzten, ohne auf Widerstand zu stoßen. Offenbar haben die Kommunisten den Nordostzipfel Koreas bereits abgeschrieben und ihre Kräfte von hier nach dem gebirgigen Nordwestteil und in das Vorfeld der Yalu-Kraftwerke verlegt.

Erklärt werden die neuerlichen Rückschläge von amerikanischer Seite mit dem weiteren

Urabstimmung beschlossen

dpa, Essen, 26. November

Die von der Industriegewerkschaft Metall einberufene Konferenz der Betriebsräte aller Stahl und Eisen erzeugenden Werke im Bundesgebiet beschloß in Essen einstimmig, die Belegschaften der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie zu einer Urabstimmung am 29. und 30. November aufzurufen. In dieser Urabstimmung sollen sich die Belegschaften entscheiden ob sie dem Vorstand ihrer Gewerkschaft Vollmacht geben wollen, sie zu gegebener Zeit zu einer Arbeitsniederlegung aufzurufen, wenn die Wirtschaft nicht im Sinne der gewerkschaftlichen Forderungen neu geordnet wird.

Französischer Gegenstoß in Tongking

dmt. Saigon, 26. November

Seit Sonnabend steht das Mündungsgebiet des Roten Flusses im Zeichen einer mit zusammengefaßten Kräften durchgeführten Unternehmung der Franzosen, die darauf abzielt, die Reisgebiete von den Truppen der Aufständischen zu säubern. Nachdem es bereits im Räume von Thai Binh — 100 Kilometer südostwärts von Hanoi — zu heftigen Kämpfen mit drei Bataillonen des Vietminh gekommen war, die ständig französische Kommandos aushoben und in den Dörfern die Reisernote beschlagnahmten, kam es am Wochenende zu der großangelegten Aktion, bei der Fallschirmtruppen, auf Landungsbooten eingeschifft, Sturmabteilungen und starke Verbände der taktischen Luftwaffe eingesetzt wurden.

Orkan raft über den Osten der USA

Sturzartige Regenfälle, meterhoher Schnee, Sturmfluten

dmt. New York, 26. November

Orkane und Schneestürme von einer Heftigkeit, wie man sie seit 1938 nicht mehr erlebt hat, halten den gesamten Ostteil der Vereinigten Staaten in ihrem Bann. Der Orkan erreichte zeitweise eine Geschwindigkeit von 150 Stundenkilometern.

Sturzartige Regenfälle, in manchen Gegenden meterhoher Schnee, brachten teilweise das Leben in den Straßen völlig zum Stillstand. Ausgerissene Bäume, abgedeckte Häuser und zerknickte Telegrafenmasten beherrschen das Bild. In der Industriestadt Pittsburgh liegt der Schnee fast einen Meter hoch, eine Erscheinung, die seit 1799 nicht mehr aufgetreten war. Sieben Rundfunksender mußten ihre Sendungen einstellen. An der Küste und auf den vorgelagerten Inseln stieg die Flut in bedrohlicher Weise. So mußten auf Staten Island 1500 Familien ihre Wohnungen räumen. In den Straßen der Städte stehen Straßenbahnen, deren Stromleitungen gerissen sind. In New York stehen Untergrundbahnhöfe teilweise unter Wasser, ganze Stadtviertel sind ohne Licht.

Die Zahl der Todesopfer wird am Sonntagabend mit 99 angegeben, man muß jedoch damit rechnen, daß sich diese Zahl noch erhöht. Allein in New York kamen 16 Personen ums Leben. Die Eisenbahnzüge hatten bis zu sieben Stunden Verspätung, Raupenschlepper und Panzer mußten eingeschneite Autos aus den Schneeverwehungen befreien. Allein in Pittsburgh sind 2000 Mann mit 200 Schneeflügen an der Arbeit, aus den Hauptverkehrsstraßen die ungeheuren Schneemassen zu beseitigen. In Ohio waren die Schneefälle so schwer, daß jeder Verkehr zum Stillstand gekommen ist.

Schwerer Aetna-Ausbruch

dmt. Catania, 26. November

Seit den Abendstunden des Sonnabend quellen vorläufige Lavamassen unter riesigen Feuererscheinungen aus dem Krater des Aetna, und fünf breite Ströme glühender Lava wälzen sich den Hang hinunter. Der Leiter des Aetna-Observatoriums ist zu der Ausbruchsstelle aufgestiegen, die in etwa zweitausend Meter Höhe liegt. Die Dorfbewohner von Milo und Fornazzo haben alles zur Räumung ihrer Heimstätten vorbereitet, da ein eineinhalb Kilometer breiter Lavastrom sich

ihrer Dörfern bereits bis auf sieben Kilometer genähert hat. Der Himmel über dem Vulkan ist vom Feuerschein gerötet, und die feine Asche erfüllt kilometerweit die Luft.

Omnibusunglück in Glasgow

dpa, London, 26. November

Dichter Nebel behinderte am Sonnabend den See-, Straßen- und Luftverkehr in Großbritannien und setzte die Sichtweite in vielen Teilen des Landes auf wenige Meter herab. In London konnte sich der Stadtverkehr wegen des dichten Nebels, dessen Farbe von Dunkelgrau zu Braungelb wechselte, nur ganz langsam abwickeln. Im dichten Nebel stießen in Glasgow zwei zweistöckige Autobusse zusammen. 62 Personen wurden verletzt, davon 15 schwer.

„... auf Bedingungen nicht einlassen“

Bei der Veröffentlichung eines Teiles seines Sicherheitsmemorandums hat der Bundeskanzler erklärt, wenn man für den deutschen Verteidigungsbeitrag Bedingungen stelle, nehme man nicht die nötige Rücksicht auf die Mentalität der anderen. „Die USA und England haben mit erklärt, daß sie sich auf Bedingungen nicht einließen.“ In diesen Zusammenhang paßt eine von Reuters aus Bonn gemeldete Äußerung eines hohen britischen Beamten, daß die Deutschen von den Alliierten ständig Konzessionen in Besatzungsfragen forderten, man höre jedoch nicht oft etwas über die Pflichten, die sie dafür zu übernehmen bereit seien.

Wenn man diese Äußerungen liest, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß das in die Debatte geworfene Schlagwort, der bedingungslosen Kapitulation solle nunmehr anscheinend eine bedingungslose Aufrüstung folgen, nicht so ganz unberechtigt ist.

Mit aller Deutlichkeit ist hier zu sagen: diese Einstellung geht zu weit! Sie ist ebenso unpolitisch und unklug wie es die Forderung auf bedingungslose Kapitulation war, der die Welt in erster Linie ihren heutigen chaotischen Zustand und die Notwendigkeit neuer Rüstungen verdankt. Wenn es aber immerhin möglich war,

einen militärisch vollständig zusammengebrochenen Feind zur Niederlegung der Waffen ohne Bedingungen zu zwingen, so ist es unmöglich, ein Volk bedingungslos zur Aufnahme der Waffen und möglicherweise zum Kämpfen zu bewegen. Und das Unmögliche soll man in der Politik nicht wollen, will man nicht scheitern.

Hier ist deshalb Gelegenheit, der westalliierten Politik ein entschiedenes Halt zu rufen, statt sich damit abzufinden, daß man sich auf der anderen Seite „auf Bedingungen nicht einlasse“. Man würde damit eine maßlose Politik, wie sie in „bedingungslosen“ Forderungen (sowohl in der Kapitulation wie auch jetzt wieder) zum Ausdruck kommt und — zum Fehlschlag verurteilt ist, auf das allein politische Maß des „do ut des“ (gib, damit auch dir gegeben werde) zurückführen und damit den westalliierten Völkern selbst einen Dienst tun. Wie anders sollten der Maßlosigkeit Schranken gesetzt werden, wenn nicht durch Widerstand?

Im übrigen gibt es zweierlei Pflichten: solche die man in einer Gemeinschaft Gleichberechtigter freiwillig übernimmt, oder erzwungene Dienstleistungen Untergebener, um nicht das Wort Knechte zu gebrauchen. Die Freiheit verteidigt nur, wer sie besitzt!

W. Sch.

Zustrom chinesischer Abteilungen sowie mit den Witterungsbedingungen. An der Front herrscht klares Frostwetter, das zwar der Luftwaffe gute Kampfbedingungen verschaffte, aber für die Erdtruppe sehr hinderlich war. Auch die langen Verbindungslinien zu den Nachschubhäfen — teilweise wird die Front von Wonsan versorgt, einem Hafen an der Ostküste —, machen sich mehr und mehr bemerkbar, ebenso die wachsende Partisanentätigkeit und die laufende Verminderung der Nachschubhäfen.

Mit Trommelwirbel und Hörnerklang

Wie zu den letzten Kämpfen in Korea weiter gemeldet wird, griffen die chinesischen Abteilungen teilweise mit Trommelwirbel und Hörnerklang an. Auch wurden Kavallerieverbände eingesetzt. Der Einbruch im Gebiet von Tokschon hat inzwischen zu einer ersten Lage geführt. Durch die elf Kilometer breite Frontlücke strömten starke kommunistische Verbände nach Süden. An der Westküste leisteten die Kommunisten angesichts der Flankenbedrohung von See her nur geringen Widerstand. So konnte die Stadt Chonhju an der nach Simuldschu führenden Bahn genommen werden. Im Mittelabschnitt fiel die Stadt Judamni an der Nordwestecke des Staubeckens vom Choisin in die Hand amerikanischer Marinetruppen.

USA-Bomber griffen bei Mondschein an

Nachdem die südkoreanischen Verbände im Frontabschnitt von Tokschon den Rückzug angetreten hatten, wurden in der Nacht zum Montag starke Verbände leichter amerikanischer Bomber eingesetzt, die die vorrückenden feindlichen Truppen an dieser Stelle bei Mondschein angriffen.

Neue Stellungen südlich von Tokschon

Aus den Gegenstößen der Kommunisten im Nordteil von Korea ist am Montagmorgen regelrechte Offensive geworden, die auf 40 Kilometer Frontbreite mit starken Kräften vorgetragen wird. Sie trifft vor allem auf die 25. USA-Division im Abschnitt von Unsan und die erste südkoreanische Division, die im Raum von Taechon kämpft.

Teile der 25. Division mußten am Montagmorgen wegen des starken Feinddrucks das Gelände aufgeben, desgleichen gingen die Amerikaner im Gebiet nordostwärts von Kujang zurück, und zwar bis auf das südliche Ufer des Chongchon-Flusses.

Weiter stromab bauen die UNO-Verbände in aller Eile Verteidigungslinien aus, ebenso südlich von Tokschon. Amerikanische Reserven werden mit größter Beschleunigung in das rückwärtige Gebiet der Durchbruchstellen geworfen, vor allem in das Hinterland von Tokschon, wo die Flucht der Südkoreaner eine bedrohliche Lage geschaffen hat. Zeitweise lagen hier die Straßen nach Süden dem kommunistischen Vormarsch offen.

Um die Lage zu stabilisieren, flog die amerikanische Luftwaffe den ganzen Montagvormittag über massive Einsätze gegen die koreanischen Angriffsspitzen.

Die Seite der Heimat

Halver, den 27. November 1950

Einem schlafenden Kinde

Ich tret' zur Nacht in eines Kindes Zimmer.
Hier ist des reinsten Friedens stille Bucht.
Der Traumesbaum mit seiner bunten Frucht
Malt auf die jungen Züge sel'nen Schimmer.

So sieht sein waches Leben auch nur Sterne
Und nur die Blumen unter seinem Schritt.
Doch nicht den unerbittlichen Granit.
Der dunkel wartet in des Weges Ferne.

Bald wird auch Dir, mein Kind, das harte Wissen:
Nur dieser Weg der reuelosen Pflicht
Läßt seinen Wandrer einst in goldnem Licht
Des Lebens köstlich Gipfelguck genießen.

Luise Rohe.

Weihnachtszuwendungen im öffentlichen Dienst gefordert

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft hat alle öffentlichen Arbeitgeber aufgefordert, aus Anlaß des Weihnachtsfestes an die öffentlich Bediensteten eine Weihnachtszuwendung in Höhe von 50 DM zu zahlen. Diese Forderung wird damit begründet, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich immer mehr besonders zu Ungunsten der Behördenangestellten verschlechtert haben. Die bisherige Weihnachtszulage in Höhe von 8 DM für jedes zuschlagspflichtige Kind bis zu einer Einkommensgrenze von 300 DM ist völlig unzureichend.

Halver

Abendliche Verkehrskontrolle

Am vergangenen Wochenende machten die „Weißbämützen“ wieder einmal in Halver und näherer Umgebung eine Verkehrskontrolle, um alle Kraftfahrer oder auch Radfahrer zu kontrollieren und sie auf die Verkehrsvorschriften usw. aufmerksam zu machen. In den meisten Fällen waren die Fahrzeuge in Ordnung, aber hin und wieder mußte das „dicke Buch“ herhalten, um einen Strafbefehl auszuschreiben, zum Leidwesen der Betroffenen. Aber Ordnung muß sein, auch im Straßenverkehr, denn die vielen Verkehrsunfälle in den letzten Wochen und Monaten reden eine deutliche Sprache.

Rentenzahlungen

Beim Postamt Halver und den Nebenstellen Anschlag und Schwenke werden die Versorgungs- und Angestelltenrenten am Mittwoch, dem 29. November, die Invaliden- und Unfallrenten am Freitag, dem 1. Dezember in den Vormittagsstunden gezahlt.

Betriebsräte tagung im Jugendheim

In einer Versammlung der Halverschen Betriebsräte, die im Jugendheim auf der Karlshöhe stattfand, sprach Gewerkschaftssekretär Hanstein über die Rechtslage der Weihnachtsgatifikationen. Geschäftsführer Brandt gab anschließend nähere Aufklärung über die neuen Angestelltenenttarife der Metallindustrie. Eine allgemeine Aussprache befaßte sich in der Hauptsache mit dem Thema: Forderung auf Abschluß eines neuen Lohntarifes.

Bessere Leistungen beim gewerblichen Nachwuchs

150 Lehrlinge freigesprochen — Immer noch lückenhafte Schulkenntnisse

Den Herbstprüfungen 1950 in Lüdenscheid hatten sich 46 kaufmännische und 116 gewerbliche Lehrlinge unterzogen, doch ist hierbei zu berücksichtigen, daß eine Anzahl Lehrlinge aus Splitterberufen wie Drogeristen, Graphiker, Maurer u. a. m. aus Zweckmäßigkeitsgründen an der Prüfung in Hagen oder in anderen Kammerbezirken teilgenommen hatte. Zum Festakt der Freisprechung im Lüdenscheid Stadthaus hatten sich die Ehrengäste von der Stadtverwaltung Lüdenscheid, der Kreisverwaltung Altena, den Berufsschulen, den Organisationen wie Gewerkschaften und Arbeitgeberverband, die Lehrherren und die Prüfungshelfer inmitten der fast 200köpfigen Lehrlings-schar eingefunden. Ihnen allen entbot im Namen der Industrie- und Handelskammer der bewährte und langjährige Leiter der Prüfungskommission, Fabrikant Karl Dietrich, den Willkommensgruß und den um die Ausbildung und die Abwicklung der Prüfung bemüht gewesenen Damen und Herren Dank und Anerkennung.

Gewaltige Fortschritte seien in der Lehrlingsausbildung gegenüber früher gemacht worden. Der Aufwand lohne sich aber, denn Fertigung und Export guter Waren seien der Lebensnerv des Volkes. Für die Prüflinge sei die Lehre noch nicht aus, es gelte sich immer weiter fortzubilden, durchzuhalten und sich nicht vom Wege zum Hauptziel abdrängen zu lassen.

Dann berichtete Geschäftsführer Dipl.-Ing. W. Hefer (Hagen) über die Prüfungen. Von den gewerblichen Lehrlingen bestanden die Fertigkeitprüfungen sieben mit „sehr gut“ und die Kenntnisprüfung neun mit dem gleichen Resultat, einer konnte diese hohe Auszeichnung sogar in beiden Prüfungen erzielen. Fünf (4,3 Prozent) der Prüflinge bestanden nicht, damit steht Lüdenscheid an zweitbesten Stellen im Kammerbezirk.

Von den kaufmännischen Lehrlingen bestanden zwei mit „sehr gut“ und sieben mit „gut“, sieben (15,2 Prozent) bestanden nicht. Im kaufmännischen Sektor steht damit Lüdenscheid an dritter Stelle im Hagener Bezirk.

Interessant und wichtig waren auch die Feststellungen des Referenten, daß die Prüfungen in Warenkunde und Warenverkauf in den Geschäften selbst vorgenommen würden und diese Neuerung sich sehr gut bewährt habe. Im allgemeinen sei eine Besserung der Leistungen festzustellen, doch müsse man die Schulkenntnisse

immer noch als schwach bezeichnen. Das Durchschnittsalter der Prüflinge betrage 19 Jahre. Mit dem Dank an alle helfenden Köpfe und Hände verband der Referent die Hoffnung auf die Wiederkehr deutscher Weltgeltung.

Die Freisprechung der Lehrlinge nahm nach einer längeren Ansprache Vizepräsident Dipl.-Kaufmann Fabrikant W. Hoffmeister vor. Er sah in der Wahrung mittelalterlichen Brauchtums einen tiefen Sinn und ein Bekenntnis zu alten deutschen Tugenden. Er wies den ausländischen Vorwurf zu großer deutscher Gefühlseligkeit mit dem Hinweis zurück, daß der Verstand allein den Menschen zur Maschine und zum Materialisten mache und in lebendiger Wechselwirkung mit dem Herzen stehen müsse. Die Feierstunde solle Denkstein auf dem Lebenswege und Ansporn zu weiteren Leistungen sein. Der Nachwuchs möchte dem Frieden der Welt dienen und sich nicht durch dunkle Wolken am



Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, Dipl.-Kaufmann Fabrikant W. Hoffmeister, überreichte drei Lehrlingen für außergewöhnliche Leistungen ein Diplom und ein wertvolles Buch. (Foto: Breitbach)

Totengedenten in Halver, Oberbrügge und Kierspe

117 Gemeindeglieder sind im vergangenen Kirchenjahr verstorben — Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten gedachte der Toten der beiden Weltkriege

Das deutsche Volk gedachte am gestrigen Totensonntag seiner Verstorbenen. Am gleichen Tage endet das Kirchenjahr der evangelischen Kirchengemeinde. Recht zahlreich pilgerten am gestrigen Tage die Angehörigen der Verstorbenen zum Gottesacker, um hier in stillem Gedenken bei ihren Verstorbenen zu verweilen. Die meisten Gräber waren in den Wochen vorher mit Blumen und Kränzen geschmückt worden, fast alle Gemeindeglieder wollten gerade an diesem Tage mit ihren lieben Verstorbenen verbunden sein.

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen gedachte in einer stillen, aber eindrucksvollen Feierstunde am Ehrenmal der vielen Gefallenen und Toten der letzten Kriege durch eine Kranzniederlegung. In großer Zahl versammelten sich Mitglieder kurz vor Mittag. Der Vorsitzende Robert Schilling richtete an die anwesenden Kameraden und Kameradinnen eindringliche Worte. Einmal im Jahr, wenn die Novembernebel zur stillen Einkehr mahnen, wollen unsere Gedanken im Reich der lieben Toten. Wir wollen nicht vergessen, daß die beiden letzten Kriege allein 15 Millionen Menschenleben vernichteten. In aller Welt ruhen unsere Gefallenen in stiller Erde, überall finden wir die Gräber unserer deutschen Kameraden, die uns immer wieder mahnen „Nie wieder Krieg!“

Nun liegen sie nebeneinander in langen Reihen oder einzeln am Wegesrand, sie kannten einander nicht, aber im Tode sind sie einander verbunden. Sie starben für uns, für das deutsche Vaterland, daher ehren wir ihr Sterben und gedenken ihrer am heutigen Tage in stiller Andacht. Wir wollen ihre Gräber schmücken, so weit wir dazu in der Lage sind, doch leider bleibt manches Grab ohne Schmuck, ohne Kreuz und ohne liebe Hand doch in der Heimat, da gedenken gerade an diesem Tage die Angehörigen ihrer. Sie werden sie nicht vergessen!

Robert Schilling schloß seine Ausführungen mit der Mahnung, daß sich der Kreis um das Ehrenmal eines Tages symbolisch schließen möge, denn auch die Gefallenen und Toten des letzten Krieges rufen uns zu: Nie wieder Krieg! Nach der Kranzniederlegung wurde diese schlichte aber eindrucksvolle Feierstunde geschlossen.

In den Gottesdiensten am gestrigen Totensonntag leitete Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus Worte des 126. Psalms zu Grunde. Die lange Kriegszeit, die schweren Nachkriegsjahre und auch das vergangene Jahr haben so manchen unserer Mitbürger frühzeitig abgerufen. Gott der Herr gebe uns Trost und Hoffnung und den Glauben an das ewige Leben über Tod und Grab hinaus. Er verlas anschließend die Namen der 991 Verstorbenen der evangelischen Kirchengemeinde Halver, während Pfarrer Thunig-Oberbrügge die 26 Namen der Verstorbenen aus dem Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen bekanntgab.

In den Nachmittagsstunden versammelten sich die Gemeindeglieder erneut zum Gottesdienst in der Kirche. Pfarrer Stommel sprach hier über Worte aus dem 7. Kapitel des zweiten Korintherbriefes.

Auf dem evangelischen Friedhof brachte der Posaunenchor sowie der Männer- und Gemischte Chor der Freien evangelischen Gemeinde einige dem Tage angepaßte Lieder zu Gehör. In stiller Andacht lauschten die zahlreichen Friedhofsbesucher diesen Darbietungen.

Pastor Dr. Große-Dresselhaus und Pastor Thunig-Oberbrügge gaben nachstehende Namen der Verstorbenen der Kirchengemeinde Halver/Oberbrügge bekannt:

1. Artur Heinz Schottke, Ober-Buschhausen; 2. Maria Ida Antkowiak, Schneehohl; 3. Elise Elfriede Sophie Kressin, Hartmecke; 4. Friedrich vom Ort, Büchermühle; 5. Wilhelm Berker, Radevormwald; 6. Gustav Adolf Büttner, in den Kahlen; 7. Ernst Voß, Halver; 8. Wwe. Otto Brückers, Halver; 9. Hugo Herdene, Halver; 10. Richard Wehberg, Glörfeld; 11. Ehefrau Rudolf Mähler, Halver; 12. Ehefrau Friedrich Westermann, Nieder-Hövel; 13. Wwe. Richard Karl Beier, Kreisch; 14. Ehefrau Hugo Kersne, Halver; 15. Klara Berker, Halver; 16. Karl Born, Kamscheid; 17. Margarete Höngen, Kreisch; 18. Joh. Heinrich Hofmeister, Halver; 19. Friedrich Rascner, Halver; 20. Hugo Halverscheid, Grünbaum; 21. Paul Kunze, Halver; 22. Wwe. Albert Herdene, Halver; 23. Albert Kotthaus, Halver; 24. Wwe. Friedrich Escher, Halver; 25. Reinhard Werner Goedelt, Halver; 26. Karl Wirths, Halver; 27. Alfred Brocksieper, Schalksmühle; 28. Wwe. Friedrich Scharwächter, Linen; 29. Wwe. Wilhelm Bremicker, Schöneberg; 30. Robert Klein, Halver; 31. Ehefrau Friedrich Wilhelm Seim, Halver; 32. Otto Wiebel, Halver; 33. Otto Müller, Kamscheid; 34. Wwe. Wilhelm Schürfeld, Gesenberg; 35. Wwe. Albert Koch, Halver; 37. Ehefrau Albert Schmidt, Lausberg; 38. Ehefrau Johann Heinrich Eckhardt, Halver; 39. Robert Vormann, Halver; 40. Wwe. Aug. Weiland, Halver; 41. Albert Hirth, Hessel; 42. Wwe. Robert Marburner, Anschlag; 43. Otto Eicker, in der Mark; 44. Gottfried Brehm, Ennstfeld; 45. Robert Grüber, Halver; 46. Ehefrau Konrad Wenz, Halver; 47. Adolf Trier, Anschlag; 48. Wwe. Heinrich Weile, Schalksmühle; 49. Michael Susa, Auf dem Heede; 50. Carl Henkel, Auf der Brake; 51. Wwe. Wilhelm Enneper, Hagendorf; 52. Wwe. Friedrich Wilhelm Riedel, Halver; 53. Helene Maria Gogarten, Kreisch; 54. Ulrike Clever, Halver; 55. Ehefrau Carl Wilhelm Lemmert, Im Heede; 56. Walter Rösenstrunk, Halver; 57. Traute Sauer, Halver; 58. Ehefrau Hugo Köhler, Halver; 59. Ehefrau Fritz Vönel, Halver; 60. Robert Brocksieper, Halver; 61. Friedrich Wilhelm Schriever, Schwenke; 62. Helmut Thiel, Linen; 63. Emma Eicher, Altemühle; 64. Ernst Schanzmann, Schanzmannsmühle; 65. Ehefrau Friedrich Wilhelm Dreve, Bolsenbach; 66. Wwe. Lina Schulte, Ennene; 67. Robert Bärner, Hessel; 68. Ehefrau Otto Wenker, Anschlag; 69. Ehefrau Franz Lanters, Oekinghausen; 70. Otto Karthaus, Ahe; 71. Hugo Kersne, Halver; 72. Wwe. Wilhelm Pulvermacher, Schwenke; 73. Berta Schnepfer, Halver; 74. Wwe. Ernst Starke, Halver; 75. Friedrich Ernst Weber, Halver; 76. Rudolf Mähler, Halver; 77. Ludwig Huckenbeck, Halver; 78. Ehefrau Theodor Schmidt, Edelkirchen; 79. Artur Schöne-

meyer, Halver; 80. Fritz Werner, Weederhof; 81. Karl Otto Karthaus, Nordeler-Schleifkotten; 82. Wwe. Heinrich Köhling, Halver; 83. Ida Wehberg, Glörfeld; 84. Theodor Mohn, Beiserohl; 85. Wwe. Albert Clever, Halver; 86. Paul Jung, Halver; 87. Hugo Heßner, in der Bever; 88. Karl Rudolf Winkler, Halver; 89. Anna Hülsmann, Glörfeld; 90. Adolf Rösenstrunk, Halver; 91. Adolf Craemer, Halver.

Aus den Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen

92. Adolf Becker, Oberbrügge; 93. Wwe. Gustav Rummel, Oberbrügge; 94. Gabriele Pfeiffer, Oberbrügge; 95. Christel Förster, Schmidtsiepen; 96. Wwe. Hermann Wöste, Oberbrügge; 97. Wwe. Paul Walter, Oberbrügge; 98. Wwe. Johann Schäfer, Oberbrügge; 99. August Kubbier, Oberbrügge; 100. Wwe. Heinrich Steinbach, Oberbrügge; 101. Gustav Blume, Oberbrügge; 102. Wwe. Heinrich Brensing, Ehringhausen; 103. Wwe. Wilhelm Loeven, Oberbrügge; 104. Siegfried Kieke, Ehringhausen; 105. August Tatsch, Grund; 106. Ehefrau Ernst Bremicker, Ehringhausen; 107. Ehefrau Hulda Mann, Oberbrügge; 108. Friedrich Roland, Vömmelbach; 109. Brigitte Sommer, Vömmelbach; 110. Wwe. Anna Streppel, Ehringhausen; 111. Wwe. Lina Kubbier, Oberbrügge; 112. Heinrich Horstmann, Oberbrügge; 113. Carl Clever, Oberbrügge; 114. Robert Rummel, Oberbrügge; 115. Albert Steinhauer, Oberbrügge; 116. Johannes Henning, Oberbrügge; 117. August Huppert Oberbrügge.

Friedhofsfeierstunde in Oberbrügge

Eine schlichte und eindrucksvolle Feierstunde fand am gestrigen Sonntag auf dem Oberbrügger Friedhof statt. An den 6 Soldatengräbern hatten die Bewohner der Ortschaften Ehringhausen und Oberbrügge sich eingefunden, um hier einen Gedenkstein für die Gefallenen des letzten Krieges, der aus freiwilligen Mitteln errichtet worden war, zu weihen. Pfarrer Thunig hielt die Ansprache, der er die Worte: „Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden“ zu Grunde legte. Der MGV Teutonia-Ehringhausen verschönte die Feierstunde mit einigen Liedvorträgen.

Gedächtnisstunde in Kierspe

Eine große Menschenmenge begab sich am Totensonntag zum Friedhof, um an den geschmückten Gräbern ihrer Lieben zu verweilen. Der Zustrom erreichte in den frühen Nachmittagsstunden seinen Höhepunkt, um hier einen Gedenkstein für die Gefallenen des letzten Krieges, der aus freiwilligen Mitteln errichtet worden war, zu weihen. Pfarrer Thunig hielt die Ansprache, der er die Worte: „Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden“ zu Grunde legte. Der MGV Teutonia-Ehringhausen verschönte die Feierstunde mit einigen Liedvorträgen.

Oberbrügge / Ehringhausen

Film der Woche

Die Union-Lichtspiele bringen am morgigen Dienstag im Saale Hüttebräcker den Film „Das vierte Gebot“ nach dem gleichnamigen Volksstück von Ludwig Anzengruber. Dazu die neue Wochenschau.

Rentenzahlung

Die Auszahlung der Renten für den Monat Dezember erfolgt beim Postamt Oberbrügge am Mittwoch, dem 29. November für die Kriegs- und Angestelltenrenten. Die Invaliden- und Unfallrenten kommen am Freitag, dem 1. Dezember zur Auszahlung. Bei der Abholung wolle man die Zeit von 8—12 Uhr benutzen.

Aus der Arbeit des Jung-SGV

Seit einiger Zeit ist es um die Arbeit der Jugendgruppe im SGV sehr still geworden. Nunmehr hatte man zu einer Versammlung ins Hotel Hüttebräcker geladen, um über den Fortbestand dieser Abteilung und die evtl. Winterarbeit zu beraten. Sie stand unter der Leitung von Karl Heinz Turk. Nach eingehender Beratung kam man zu dem Entschluß, die Jugendgruppe in ihrer alten Form weiter zu führen. Um eine ersprießliche Arbeit zu leisten, wurde die Jugendgruppe unterteilt. Während die Mädel von der Lehrerin Fräulein Geisel betreut werden, übernimmt Günter Rudolf die Jungen. Für die Winterarbeit wurde festgelegt, daß die Heimabende in der Hauptsache mit Basteln ausgefüllt werden. Zweimal im Monat will man zusammenkommen, wobei allerdings die Raumfrage noch von besonderer Bedeutung ist. Am Donnerstag, dem 7. Dezember will man sich an der Nikolausfeier, die mit einem Kohl- und Mettwurstessen verbunden ist und von der ganzen Abteilung im Lokal Budde zur Durchführung kommt, beteiligen. Auch an der Gestaltung des Stiftungsfestes, das im Februar 1951 stattfindet, werden sich Jungen und Mädel maßgeblich einschalten. Es wäre zu wünschen, wenn noch weitere Jungendliche, die Sinn für Heimatpflege haben, zu der Jugendgruppe stoßen würden.

DER HEIMATSPORT

Halver besann sich . . . aber viel zu spät!

Die erwarteten Überraschungen blieben am letzten Novemberabend aus. So konnte Eiringhausen sich in Nachhinein mit einem 3:1-Sieg behaupten und behält damit weiterhin den zweiten Tabellenplatz. Nach der überraschenden 1:0-Niederlage auf eigenem Platz konnte Neuenrade seine Position in Balve behaupten und siegte unangefochten. An der Karlshöhe führten die Halveraner nach 55 Minuten 3:1. Aber die eifrigen Westler kamen noch zum Ausgleich. Eine kleine Panne gab es in Ostfriesland, wo Zuschauer und Spieler vergebens auf das Erscheinen der Gäste aus Fretter warteten. Fintentrop hielt sich in Hemer beim Tabellenführer recht beachtlich. Die Hemeraner mußten sich gewaltig strecken, um zum Schluß Sieger zu bleiben. Eine spannende Partie lieferten sich auf der Elserwiese in Plettenberg, Altena und Plettenberg. Nach spannendem Kampf trennte man sich mit einem gerechten Unentschieden. Iserlohn stand in Lendringen vor der erwarteten schweren Aufgabe. Die Wauscher landeten nach langer Zeit einen verdienten Sieg, und zum Schluß mußte Grüne die spielerische Überlegenheit der Fröndberger anerkennen.

1. Hemer	12	11	0	1	48:15	22:2
2. Eiringhausen	12	10	1	1	33:11	21:3
3. Fröndberg	12	9	1	2	49:14	19:5
4. Altena	12	8	1	3	40:29	17:7
5. Nachrodt	12	7	0	5	24:21	14:10
6. Plettenberg	12	6	2	4	31:25	14:10
7. Grüne	12	6	1	5	29:29	13:11
8. Neuenrade	12	5	1	6	26:28	11:13
9. Halver	12	5	1	6	30:36	11:13
10. Iserlohn	12	4	2	6	25:29	10:14
11. Fintentrop	12	4	1	7	24:34	9:15
12. Lendringen	11	3	1	7	17:37	7:15
13. Westig	12	2	3	7	22:30	7:17
14. Balve	11	2	1	8	19:16	5:17
15. Ostfriesland	12	2	1	9	22:38	5:19
16. Fretter	12	1	3	8	15:43	5:19

TuS Halver — SC Westig 08 3:3 (2:1)

Das brauchte nicht zu sein, werden sich viele Zuschauer gesagt haben, als sie nach dem Schlußpfiff des Schiedsrichters

vom Platz gingen. Nicht, daß sie mit den Leistungen ihrer Mannschaft nicht zufrieden waren, aber nach einer 3:1-Führung noch einen Punkt einzubüßen, das war dann doch zu viel. — Das Spiel ist von Beginn an sehr lebhaft, aber zum Teil überhastet und sehr nervös. Halver hat in der ersten Hälfte sehr gefährlich und wird durch den zahlenmäßig kleinen Anhang fanatisch angefeuert. In der 18. Minute rochert Kossek urplötzlich auf halblinke Position und aus schier unmöglichem Winkel schießt er ins lange Eck zum 1:0 ein. In der 36. Minute ist es wieder Kossek, der wesentlich besser als an den Vorsonntagen spielt, als er über den herausgelassenen Homburg hinweg aufs Tor schießt. In höchster Not kann ein Gästeverteidiger nur mit der Hand abwehren. Elfmeter! Noch bevor Homburg im Tor reagieren kann, hat Hanitzsch den Ball bereits unter die Latte gejagt. Im Gegenzug gelingt den Gästen nach einer Flanke der Anschlußtreffer.

Nach der Halbzeit nimmt das Spiel dramatische Formen an. Im Anschluß an eine Ecke von Rudolf erhöht Kelbling durch wunderbaren Kopfschlag auf 3:1. Damit scheint der Sieg sicher. Aber Westig resigniert nicht. Nach einer verunglückten Abwehr von Schmidt ergreift Saull gestesgegenwärtig die Chance, und Westig ist abermals heraus. Und 8 Minuten später der Ausgleich, als Wenzel über den herausgelassenen Hansen hinweghebt, Schmidt zunächst auf der Linie rettet, der Nachschuß aber im Netz zappelt. Halver stürzt in der letzten Viertelstunde mit 10 Mann. Oberberg und Leuchtenberg tauchen im Strafraum der Gäste auf. Zwei Torhülsen von Schader und Herberg macht Homburg in prachsvollen Paraden zunichte. Alles Mühen ist umsonst. Halver kam um den verdienten Sieg, Westig war heilfroh, einen Punkt gerettet zu haben.

Halver Jgd. — Breckerfeld Jgd. 3:0 (1:0)

Im Vorspiel standen sich obige Jugendmannschaften gegenüber. Das Spiel gewannen die Halveraner durch zwei Tore von Neltz und Oberberg verdient. Die 4:1-Niederlage aus dem Hinspiel wurde damit weitgemacht. Künz als Mitläufer war der weitaus beste Spieler des Feldes.

Meinerzhagen meldet ersten Sieg

Höh hat die erste Serie erfolgreich beendet — Sportfreunde 08 gewonnen wieder hoch

Nicht immer kann von einem solchen erfolgreichen Sonntag berichtet werden wie das heute der Fall ist. Höh gewann und das sogar in Mengefeld 08 siegte erwartungsgemäß. Grünewald und LTV 61 gewannen etwas unerwartet in Kierspe. Zwei weitere Siege gab es im Handball mit Jahn und 61.

Der RSV Höh hat seine erste Serie beendet. Sie ist besser verlaufen, als vor wenigen Wochen noch angenommen werden konnte. Die Umstellung der Mannschaft hat sich doch außerordentlich bewährt. Nach dem Sieg am Vorsonntag wurde auch das Spiel gestern in Mengefeld knapp, aber mehr als verdient gewonnen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Mengefeld über 1 1/2 Jahre auf eigenem Platz kein Spiel verloren hat. Eine Überraschung brachte die Niederlage auf eigenem Platz von Lindenhorst. In Neheim ist nur sehr schwer gewinnen, das mußte auch Jahn Werdohl erfahren.

Die Tabelle zeigt einige wesentliche Veränderungen. Arminia Ickern führt jetzt, nachdem wohl alle Vereine für die Arminen gespielt haben, bereits mit 8 Punkten Vorsprung die Tabelle an. Jahn Werdohl ist vom 3. auf den 6. Platz zurückgefallen. Höh hat sich einen weiteren Platz nach vorn gearbeitet und kann hier nur noch von Mengefeld verdrängt werden. Immerhin eröffnen sich dem RSV für die zweite Spielzeit allerlei Möglichkeiten, da der Abstand gegenüber dem Vierten nur ein einziger Punkt beträgt.

Der neueste Stand:

1. Arminia Ickern	11	9	2	0	26:9	20:2
2. Eving-Lindenhorst	11	5	4	3	22:10	14:10
3. Klafeld	11	5	3	3	18:18	13:9
4. Weidenau	12	5	3	4	24:17	13:11
5. RSV Höh	12	5	3	4	26:22	13:11
6. Jahn Werdohl	12	5	3	4	22:19	13:11
7. Castrop 02	12	4	4	4	21:13	12:12
8. Kalserau	12	4	3	5	16:19	11:13
9. Iserlohn 46	12	5	1	6	26:32	11:13
10. Mengefeld 08	10	4	1	5	20:17	9:11
11. Neheim 08	10	4	0	6	20:24	8:12
12. Hütten 09	12	3	1	8	9:22	7:17
13. Elchinghofen	12	3	0	9	10:41	6:18

Bezirksklasse:

08 neuer Tabellenführer

Nun ist es doch Tatsache geworden: 08 führt die Tabelle an! Was keiner erwartet hatte, trat ein. Westig spielt trotz des eigenen Platzes gegen Weidenau nur 1:1 und verliert dadurch einen wichtigen Punkt. Aber noch immer ist die Mannschaft ungeschlagen, 08 gewann zwar hoch mit 7:2, aber das Spiel konnte nicht immer beifriedigen. Das hohe Ergebnis kam nur durch die unsportliche Haltung der Gäste zustande, die nach dem vierten Tor nicht mehr recht mitmachen und sogar das Feld verlassen wollten. Überraschungen gab es sonst eine ganze Reihe. Einer Sensation gleich kommt das 11:0 von Gevelsberg über den Tabellenritten Harkorten. Und wer hat vorher an den 2:6-Erfolg von Herdecke über Fichte Hagen gedacht? Der RSV Meinerzhagen landete erwartungsgemäß seinen ersten Sieg, der mit 4:1 recht klar ausfiel. Es bleibt abzuwarten, ob die Elf den Tiefstand nun überwinden hat.

In der Tabelle hat es einige Änderungen ergeben. 08 fährt dank des besseren Torverhältnisses die Tabelle an. Harkorten fällt auf den 5. Platz zurück. Das Tabellenende ziert weiter der RSV Meinerzhagen.

1. Lüdenscheld 08	12	9	1	2	44:20	19:5
2. Weidenau	12	7	5	0	25:12	19:5
3. Gevelsberg	11	7	0	4	47:20	14:8
4. Union Haspe	12	5	4	3	35:28	14:10
5. Harkorten	12	7	0	5	31:49	14:10
6. Boele-Kabel	12	6	1	5	30:25	13:11
7. Eckesey	11	5	2	4	23:24	12:10
8. Westfalia Hagen	12	5	2	5	24:20	12:12
9. Fichte Hagen	11	4	3	4	22:27	11:11
10. Hohenlimburg 10	12	5	1	6	22:20	11:13
11. Sprockhövel	10	5	0	5	20:19	10:10
12. Boelerheide	12	4	2	6	21:27	10:14
13. Weidenau	11	2	2	7	25:31	9:15
14. Herdecke	12	2	3	7	23:28	7:17
15. Altenvoerde	12	3	1	8	14:45	7:17
16. Meinerzhagen	12	1	1	10	30:52	3:21

Kreisklasse:

Beide Kierspener Vereine geschlagen!

Damit hatte wohl niemand gerechnet, daß beide Kierspener Mannschaften auf eigenem Platz verlieren würden. Es kam also wieder einmal ganz anders. — TuRa Brügge spielte in Holthausen recht unglücklich, die Mannschaft mußte nach einer 0:1-Führung die größte Zeit des Spieles mit nur zehn Mann durchstehen. — Herscheid hat sich wieder etwas erholt. Das bekam der TuS Oberbrügge zu spüren, der jetzt in der Tabelle den Platz mit Herscheid getauscht hat.

Holthausen bleibt weiter ungeschlagen an der Spitze. Den zweiten Platz haben jetzt endgültig die 61er eingenommen.

Schalksmühle eindeutiger Sieger

Schalksmühle I — Stöcken-Dahlebrück I 11:7 (7:5)

Eindeutiger als das Ergebnis bewegt, siegte Schalksmühle über den Nachbarn Stöcken-Dahlebrück.

Dahlebrück fand sich schnell und führte nach kurzer Zeit durch Herminghaus und Rosowski 2:0. Dann aber fanden sich die Platzherren und holten durch Tore von Walch und Geisel auf. Wiederum war Rosowski für Dahlebrück erfolgreich und holte für seine Mannschaft das 3:2. Schalksmühle baute das Spiel von hinten auf und übernahm alsbald das Spielgeschehen. Ein unfaires Spiel ahndete der Schiedsrichter durch 13-m, den Walch fabelhaft und unahaltbar verwandelte. Ein schönes Durchspiel Beschorner, Hohage verwandelte Walch unahaltbar und brachte dadurch seine Mannschaft mit 5:3 in Führung. Hohage schloß ebenfalls eine schöne Kombination erfolgreich ab. Beide Mannschaften kämpften unverdrossen, beide spielten verständlich. Rüter war einmal erfolgreich und verminderte auf 4:6. Walch vergrößerte den Vorsprung auf 7:4. Einen Freiwurf verwandelte Rüter kurz vor der Halbzeit auf 5:7.

Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause dominierten eindeutig die Platzherren. Zunächst war Walch, der einen fabelhaften Tag hatte, durch einen Freiwurf erfolgreich und Clever erhöhte anschließend auf 9:5. Mürmann hielt in glänzender Manier einen 13-m von Herminghaus, auf der anderen Seite zeigte auch der Dahlebrücker Hüter gute Abwehrleistungen. Keldenich verringerte das Ergebnis auf 9:6, aber im Gegenzug war wiederum Walch erfolgreich, der einen Freiwurf unahaltbar in die Maschen setzte. Damit warf er das 9:9. Tor der Schalksmühle. Das 10:0 sollte fallen, aber es dauerte lange, bis endlich Walch erfolgreich war, nachdem vorher Mürmann abermals einen 13-m, Schluß war nochmals Rüter erfolgreich und verdiesmal von Rüter geworfen, hielt. Kurz vor minierte das Ergebnis auf 11:7.

Bei den Schalksmühlern zeigte Mürmann ein fabelhaftes Spiel im Tor, während Geisel und Macheit nach wie vor die Türe in der Schalksmühler Hinterrang sind. Die Läuferreihe war diesmal besser, obwohl das rechtzeitige Zu-

Wieder Spielabbruch durch Evingen

Der Tabellenführer zeigt sich in der letzten Zeit von einer wenig guten Seite. Nachdem bereits am Vorsonntag ein Spiel abgebrochen werden mußte, mußte auch das heutige Spiel in Kierspe vorzeitig beendet werden. Der Evinger Torwart soll dabei einem Gegner einen ko-Schlag versetzt haben. Beim Stande von 3:1 piff der Schiedsrichter das Spiel ab. — TuRa Brügge mußte die Ueberlegenheit der Hohenlimburger anerkennen. — Jahn Lüdenscheld, durch das Fehlen von Nockemann etwas geschwächt, mußte sich mächtig anstrengen, um die Altenser „Germanen“ knapp niederzuhalten. — Besser konnten es schon die 61er in Mühlenrahmede, die mit 4:8 klar gewannen. — Heedfeld-Linscheid wahrte seine Chance durch einen knappen 5:7-Erfolg in Versetal. — Knapper als erwartet, verlor Friesen in Eggen-scheid.

Die Tabelle wird jetzt vom TuS Jahn angeführt, Evingen hat allerdings drei Spiele weniger. Der neueste Stand:

1. Jahn Lüdenscheld	10	8	0	2	74:44	10:4
2. Evingen	7	7	0	0	66:28	14:0
3. Hohenlimburg-Oege	10	7	0	3	102:53	14:6
4. LTV 61	9	6	1	2	85:51	13:5
5. Heedfeld-Linscheid	9	6	1	2	92:61	13:5
6. Germania Altena	10	6	0	4	86:61	12:8
7. Kierspe 79	9	4	1	3	54:65	9:7
8. Versetal	9	4	1	4	53:59	9:9
9. TuRa Brügge	10	4	0	6	67:89	8:12
10. Mühlenrahmede	9	3	1	5	58:64	7:11
11. TuS Dahl	9	1	2	6	70:93	4:14
12. TuRa Eggen-scheid	9	1	1	7	40:80	3:15
13. TV Berkenbaum	7	1	0	6	30:48	2:12

TV Kierspe 1879 I. — Evingen I. 4:5 (3:3) abgebrochen!

Die Gäste mochten sich den Sieg in Kierspe leichter vorgestellt haben. Die Einheimischen überraschten jedenfalls durch einen guten Einsatz, sodaß die Partie bis zur Halbzeit wider Erwarten noch remis stand. Die Gäste gefielen durch ihre Wendigkeit und ihr lebendiges Stürmerspiel. Nach der Pause zeigte sich jedoch wieder einmal, daß Evingen nicht gut verlieren kann! Als bei einer Torentscheidung der Torhüter der Gäste den Torrichter tödlich angriff, führte das schließlich zum Abbruch des Spieles. Die Entscheidung über diese Begegnung wird daher von übergeordneter Stelle gefällt werden müssen. Schade, daß hätte dem Spitzenreiter nicht passieren dürfen!

Verdienter Sieg der 61er

Das Spiel der 61er gegen Mühlenrahmede zeigte in der ersten Halbzeit eine starke Ueberlegenheit der Lüdenschelder, bei denen die Hinterrangmannschaft einen überragenden Anteil an der 0:4-Halbzeitführung erkrämpfte. Während beide Stürmerreihen vergeblich bemüht sind, Tore zu erzielen, gelingt Hüseler der erste Treffer für Lüdenscheld und kurze Zeit später wirft Adloff zwei weitere Bälle ins Netz. Abbruch konnte dann noch kurz vor der Pause durch ein viertes Tor den Halbzeitstand herstellen.

Nach Wiederanpfiff besinnt sich Mühlenrahmede auf seine Außenstürmer und bringt damit Farbe ins Spiel. Die Angriffe konnten aber vorerst noch von der Deckung der Gäste abgefangen werden. Wieder war es Adloff, der die Führung erhöhen konnte. Ein kurz darauf gegen Lüdenscheld verhängter 13-m-Ball führt zum ersten Gegentreffer der Gastgeber. Nachdem Ludwig darauf noch einmal für Lüdenscheld erfolgreich war, konnte Mühlenrahmede durch drei Tore seines Linksaßen bis auf 4:6 herankommen. Viele glaubten den Sieg der Gäste gefährdet, denn es wäre nicht das erste Mal, daß der LTV in den letzten Minuten die Punkte einbußt. Aber diesmal lag sich die Mannschaft rechtzeitig und gewann durch zwei weitere Tore, durch Exter und Lodesding geschossen, mit 4:8.

Eggen-scheid gewann erst im Endspurt

Der TV Friesen hielt sich gegen Eggen-scheid weitaus besser, als vorher angenommen werden konnte. Durch einen 13-m-Ball ging Friesen in Führung, aber Eggen-scheid konnte bald ausgleichen. Noch einmal ging der TV Friesen in Führung, die er bis zur Pause auch halten konnte. Gleich nach dem Wechsel konnte Eggen-scheid durch Fischer nicht nur den Ausgleich, sondern erstmalig mit 2:3 die Führung erzielen. Aber noch einmal konnte der Gast ausgleichen. Im Endspurt legten die Eggen-scheider dann drei Treffer vor, denen die Gäste nur noch eins entgegenzusetzen konnten.

rücklaufen nicht beachtet wurde. Der Sturm war teilweise sehr gut, ausgezeichnet Beschorner und Walch, während Hohage durch hartes Spiel des Dahlebrücker Schneiders stark behindert wurde. Clever gefiel schon besser, während Enneper viel durch unüberlegtes Werfen verdarb.

Schalksmühle II — Lüdenscheld 08 I 10:8

Auch die Reservemannschaft gewann ihr Spiel gegen 08 Lüdenscheld, zwar etwas knapp, aber durchaus verdient. Die Mannschaft ist wieder im Kommen und wird ein wichtiges Wort in der Meisterschaft mitsprechen.

Schalksmühle III Jgd. — Halver I. Jgd 20:1

Die Schalksmühler II. Jugend siegte gegen die Halveraner hoch und jederzeit verdient. Ob in Halver die rechte Unterstützung für das Handballspiel fehlt?

Oberbrügge I. Jgd. — Schalksmühle I Jgd. 1:16

Obwohl die Oberbrügger spielstark sind, mußten sie gegen Schalksmühle eine hohe Niederlage

Haller-Wach GEGEN MÜDIGKEIT • EIN AMOR • ERZUGNIS 90 PFG.

Das stets willkommene Geschenk Ein gutes Buch!

Romane

Berens-Totenohl, Im Moor	2.85 DM
Berens-Totenohl, Der Femhof	6.50 DM
Theodor Storm, Hinter dem Deich	2.85 DM
Theodor Storm, Am grünen Meer	3.85 DM
Otto Dibelius, Vom Erbe der Väter	8.50 DM
Winkler, Der tolle Bomberg	10.50 DM
Voß, Zwei Menschen	7.80 DM
Heinz Steguweit, Mein Freund Methusalem	5.60 DM
Ernst Wiechert, Wälder und Menschen	7.50 DM
Ernst Wiechert, Die Jerominkinder	9.50 DM
E. Boerner, Das unwandelbare Herz	9.80 DM
P. Fechter, Alle Macht den Frauen	12. — DM
R. C. Muschler, Diana Beate	18. — DM
P. Keller, Die alte Krone	7.80 DM
L. Ganghofer, Das Schweigen im Walde	5.80 DM
L. Ganghofer, Schloß Hubertus	5.80 DM
H. Sudermann, Frau Sorge	6.80 DM
Zsolt, v. Harsanyi, Ungarische Rhapsodie usw. usw.	19.80 DM

Hinrichs, Das Wunder der heiligen Nacht	2. — DM
Hinrichs, Gertraudis	2. — DM
Hinrichs, Volk am Meer, Ganzl.	6.80 DM
Hinrichs, Licht der Heimat	6.80 DM
H. Steguweit, Es weihnachtet sehr	3.80 DM

Jugendschriften, Bilderbücher, Malbücher

Nicht vorrätige Bücher werden schnellstens zu Originalpreisen besorgt.

BUCHHANDLUNG

Wilh. Bell jr.

Halver I. Westf., Kirchstr. 5 • Ruf 442

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

TBV Mengede 08 — RSV Höh	0:1
SF Neheim 08 — Jahn Werdohl	3:1
Arminia Ickern — SuS Kalserau	2:0
Eving-Lindenhorst — VIL Klafeld	0:1
Iserlohn 46 — SuS Hütten 09	3:2
VIB Weidenau — SC Castrop 02	2:1

Bezirksklasse

Gruppe West

SF Lüdenscheld 08 — Germania Boelerheide	7:2
RSV Meinerzhagen — TuRa Altenvoerde	4:1
TSG Sprockhövel — Westfalia Hagen 72	0:1
Fichte Hagen — TSG Herdecke	2:6
VIL Gevelsberg — FC Harkorten	11:0
Union Haspe — Eintracht Eckesey	2:2
SVG Boele-Kabel — SV Hohenlimburg 10	3:1
TuS Weidenau — TuS Wengern	1:1

Gruppe Mitte

SVG Nachrodt — TuS Eiringhausen	1:3
SVG Plettenberg — VIB Altena	1:1
TuS Halver — SC Westig	3:3
VIL Balve — TuS Neuenrade	1:5
SF Ostfriesland — SV Fretter	Fr. n. angefr.
SV Hemer 08 — SV Fintentrop	3:1
FC Fröndberg 09 — SG Grüne 11	4:0
TuS Lendringen — Westfalia Iserlohn	2:0

Kreisklasse

TuS Herscheid — TuS Oberbrügge	2:1
SF Holthausen — TuRa Brügge	5:2
Jahn Kierspe-Bhf. 04 — LTV 61	2:4
TV Kierspe 79 — Grünwald	1:2

Handball

Gauklasse

STV Schalksmühle — Stöcken-Dahlebrück	11:9
Jahn Werdohl — TV Rummenohl	7:5
TV Schwitten — TV Silschede	8:7
TuS Ferndorf — TV Westig	17:5
VIL Hemer — AdH Weidenau	7:9
TV Eichen — SV Hohenlimburg 10	5:11

Bezirksklasse

TV Kierspe 79 — TV Evingen (abgebr.)	3:4
TuRa Brügge — TV Hohenlimburg-Oege	5:12
TuS Versetal — TV Linscheid-Heedfeld	5:7
Jahn Lüdenscheld — Germania Altena	7:6
TuS Mühlenrahmede — LTV 61	4:8
TuRa Eggen-scheid — TV Friesen Lüdenscheld 08	5:4
TV Dahl — TV Berkenbaum	ausgefallen

Kreisklasse

Gruppe Lenne

TuS Nachrodt — TuS Eiringhausen	9:4
SF Holthausen — TuS Grünwald	9:5
TV Stadt. Rahmede — Westf. Werdohl W. n. angefr.	
TV Rahmede 83 — Deutsche Elche	3:11

Gruppe Volme

Jahn Lüdenscheld II — TuS Oberbrügge I	11:6
Schalksmühle II — Lüdenscheld 08 I	10:8

Hockey

Freundschaftsspiel

Lüdenscheld 08 — HC Kupferdreh	2:2
--------------------------------	-----

Tischtennis

Kreisklasse

Lüdenscheld 08 III — LTV 61 II	11:5
--------------------------------	------

einstecken. Die Schalksmühler Jugend ist zur Zeit in einer ausgezeichneten Verfassung.

TV Dahl — TV Berkenbaum

Das Spiel wird kampflös für Berkenbaum gewonnen sein, da die Mannschaft komplett mit Schiedsrichter zur Stelle war, aber der Platz durch eine Fußballmannschaft besetzt war.

Jahn Lüdenscheld II — TuS Oberbrügge I 11:6

Die Gäste mußten dieses Spiel mit drei Ersatzleuten bestreiten. In der ersten Halbzeit wußten die Jänner das Spiel überlegen für sich zu gestalten, während die Gäste in der zweiten Halbzeit ein jederzeit offenes Spiel erzwingen.

Wetterbericht

Neblich trüb und kühl

Ein Hochdruckgebiet verlagert sich rasch aus dem Atlantik nach Osten und bestimmt mit seinen feuchtkühlen Luftmassen unser